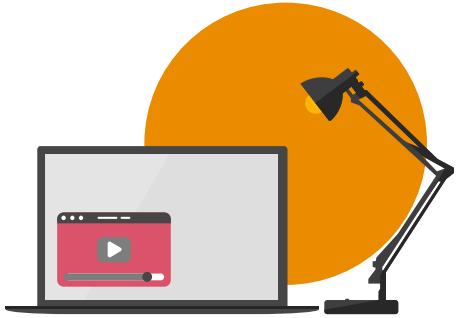
Deutscher Startup Monitor 2021

Regionalauskopplung
Baden-Württemberg

pwc

Kernergebnisse: Regionalauskopplung Baden-Württemberg



Herausgeber:

pwc

STARTUP VERBAND
Die Unternehmen der Zukunft.

Wissenschaftliche Begleitung:

netSTART
WE START YOUR DIGITAL BUSINESS

1 Die Startup-Landschaft in Baden-Württemberg zeichnet sich vor allem durch ihre Aktivität in der Breite aus – insbesondere rund um Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Freiburg sind aktive Ökosysteme entstanden.

2 Wachstum ist die zentrale Herausforderung des Ökosystems – das zeigen die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gegenüber dem Bundesschnitt (6,7 vs. 17,6). Gleichzeitig planen 88 % der Startups mit Neueinstellungen.

3 Finanzierungen durch Business Angel (18 % gegenüber 30 % im Bundesschnitt) und VC (10 % vs. 20 %) sind noch stark unterentwickelt – ähnliches gilt für die Wachstumsambitionen der Gründer:innen.

4 Die umfassenden Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft bilden ein zentrales Asset des Ökosystems (71 % vs. 65 % auf Bundesebene) und sind wichtiger Bestandteil der Digitalisierung der etablierten Wirtschaft.

Grundlage ist der 9. Deutsche Startup Monitor

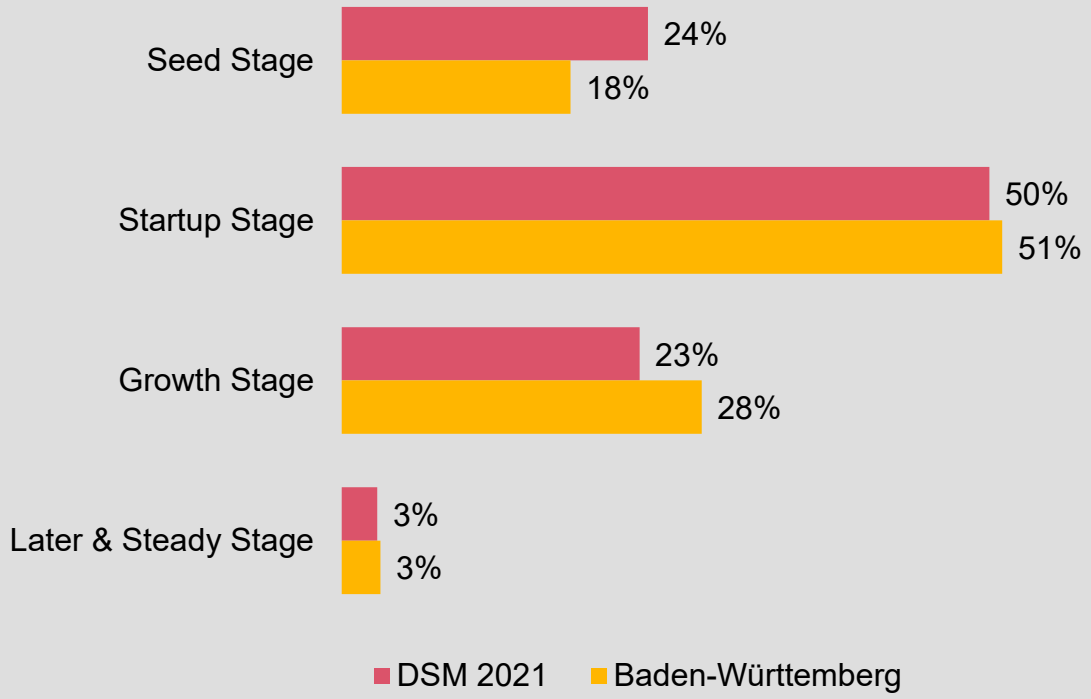
DSM 2021		Baden-Württemberg
2.013	Startups	317
5.012	Gründer:innen	786
33.589	Mitarbeiter:innen	2.026

Startup-Definition

- Startups sind jünger als zehn Jahre
- haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder
- sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.

Das Startup-Ökosystem Baden-Württembergs gewinnt an Reife

Startup-Phasen



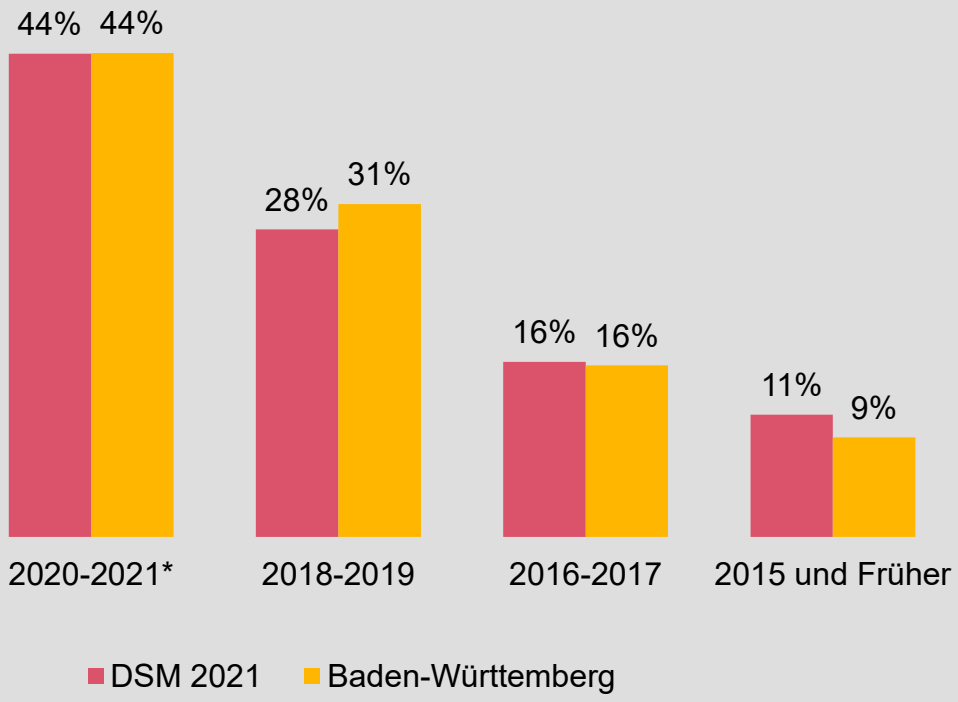
Seed Stage: Konzeptentwicklung; noch kein Umsatz/keine Nutzer
Startup Stage: Fertigstellung eines marktreifen Angebots; erste Umsätze und/oder Nutzer
Growth Stage: starkes Umsatz- und/oder Nutzerwachstum
Later & Steady Stage: etablierter Marktteilnehmer; Trade-Sale oder Börsengang erfolgt oder steht unmittelbar bevor; das Startup stagniert und weist kein Wachstum (mehr) auf

- Erfolgreiches Startup-Wachstum ist für die Entwicklung des Ökosystems zentral.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine leichte Verschiebung von der Startup- in die Growth-Stage.
- Der hohe Anteil in späteren Phasen deutet auf aktuelle Wachstumspotenziale hin.

Startups zeigen breite zeitliche und regionale Verteilung

- Startups, die in den herausfordernden letzten beiden Jahren gegründet wurden, sind in der Befragung stark vertreten.
- Ansonsten zeigt sich eine insgesamt ähnliche Altersverteilung wie im Bundesdurchschnitt.
- Startup-Gründungen sind dabei – im Vergleich mit anderen Regionen – breit über das gesamte Bundeland verteilt.

Gründungsjahre

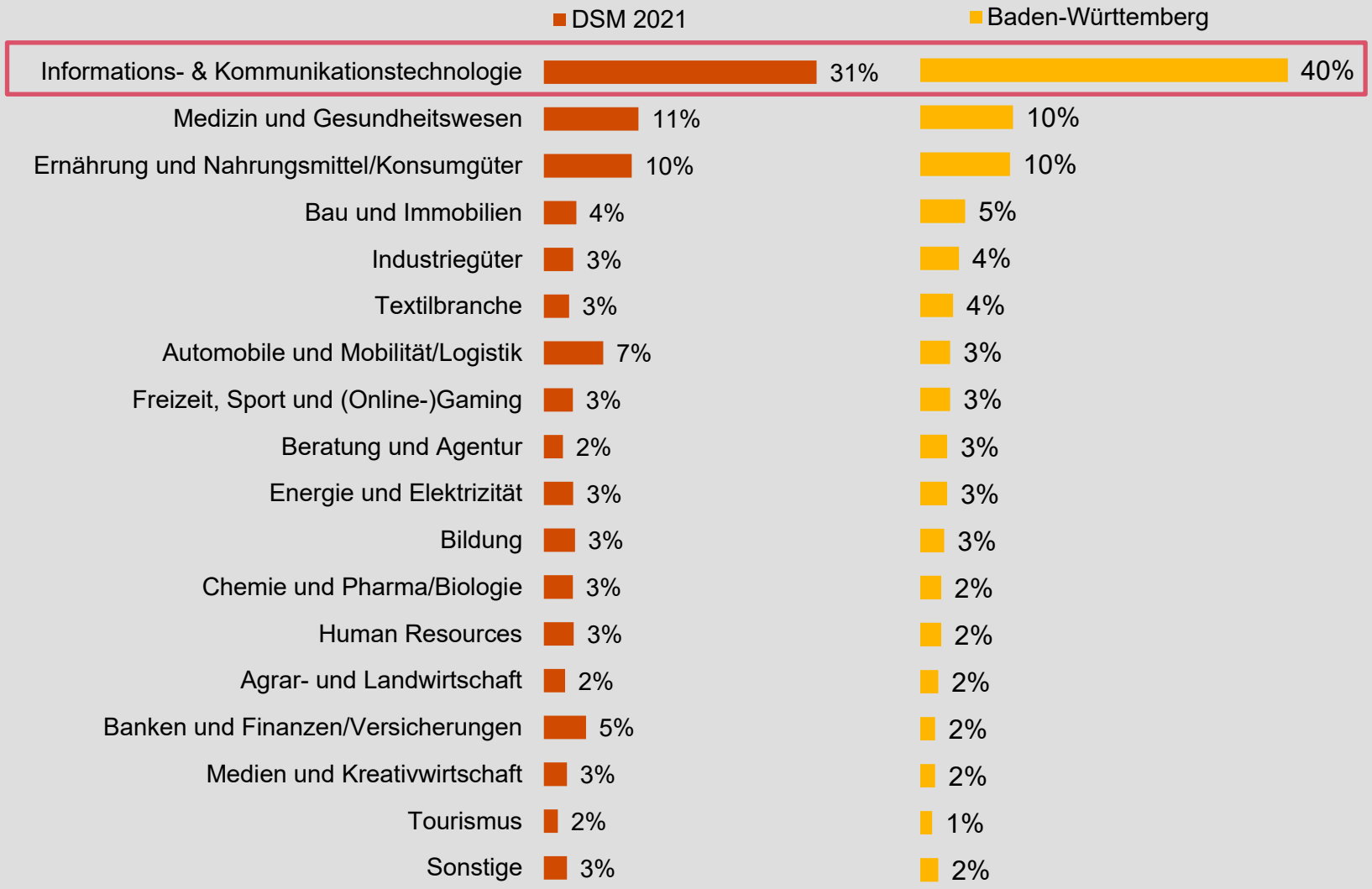


*zum Gründungsjahr 2021 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

Der IKT-Fokus bietet Chancen fürs Ökosystem

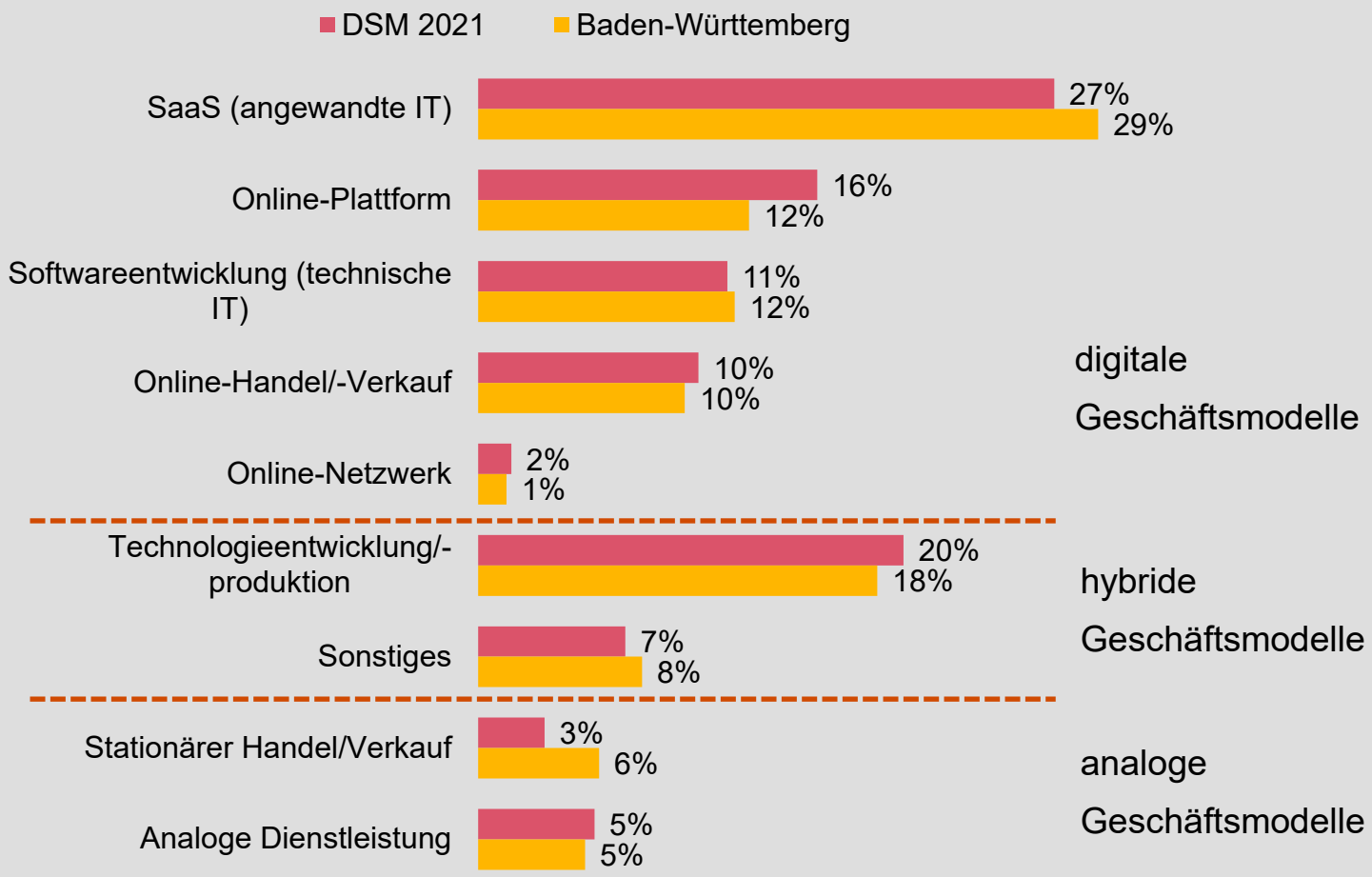
- Wie auch bundesweit decken die Startups in Baden-Württemberg ein sehr breites Spektrum an Branchen ab.
- Das Land der Ingenieure wird digital: Der klare Branchenschwerpunkt IKT verweist auf Innovationspotenziale im Ökosystem.
- Um die Potenziale noch besser zu heben, ist die Zusammenarbeit mit der starken Industrie sowie den forschungsstarken Hochschulen zentral.

Branchenverteilung



Startups bringen die Digitalisierung voran

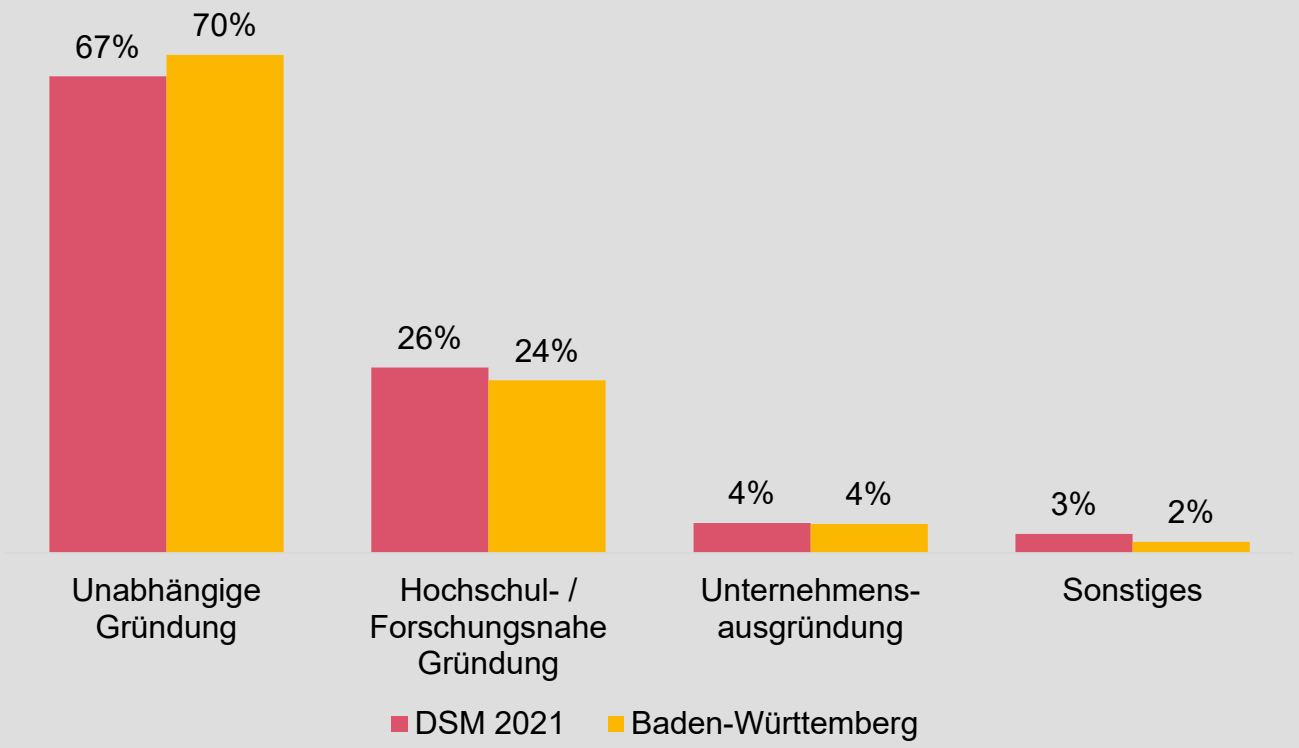
Geschäftsmodelle



- Im Bereich der Geschäftsmodelle spiegelt sich der IKT-Fokus im Software-Schwerpunkt wider.
- Daneben bildet die Technologie-entwicklung des zweitwichtigstes Geschäftsfeld.
- 71 % ihrer Umsätze erwirtschaften Startups in Baden-Württemberg im B2B-Bereich (69 % bundesweit).

Transfer aus Forschung und Hochschulen sollten weiter gestärkt werden

Gründungsarten

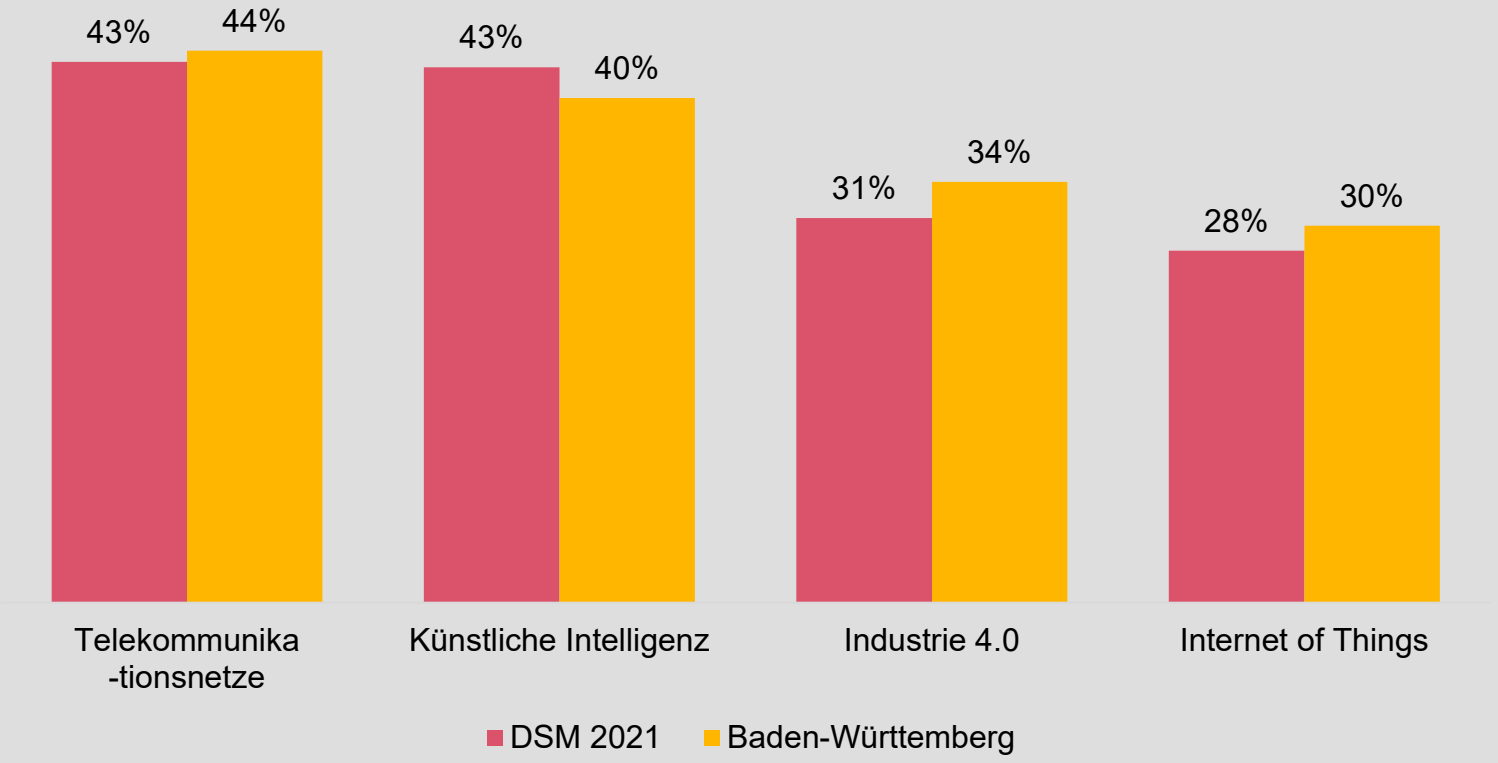


- Wie auch bundesweit findet der überwiegende Großteil der Startup-Gründungen in Baden-Württemberg unabhängig statt.
- Hochschul- und forschungsnahe Gründungen sind aber elementar für das Ökosystem – Best-Practice ist Karlsruhe mit einem Anteil von 45 %.
- 43 % der Gründer:innen im Land können vorherige Gründungs-erfahrung vorweisen – das entspricht dem Bundesschnitt (44 %).

Schwerpunkt im Bereich Vernetzung ist erkennbar

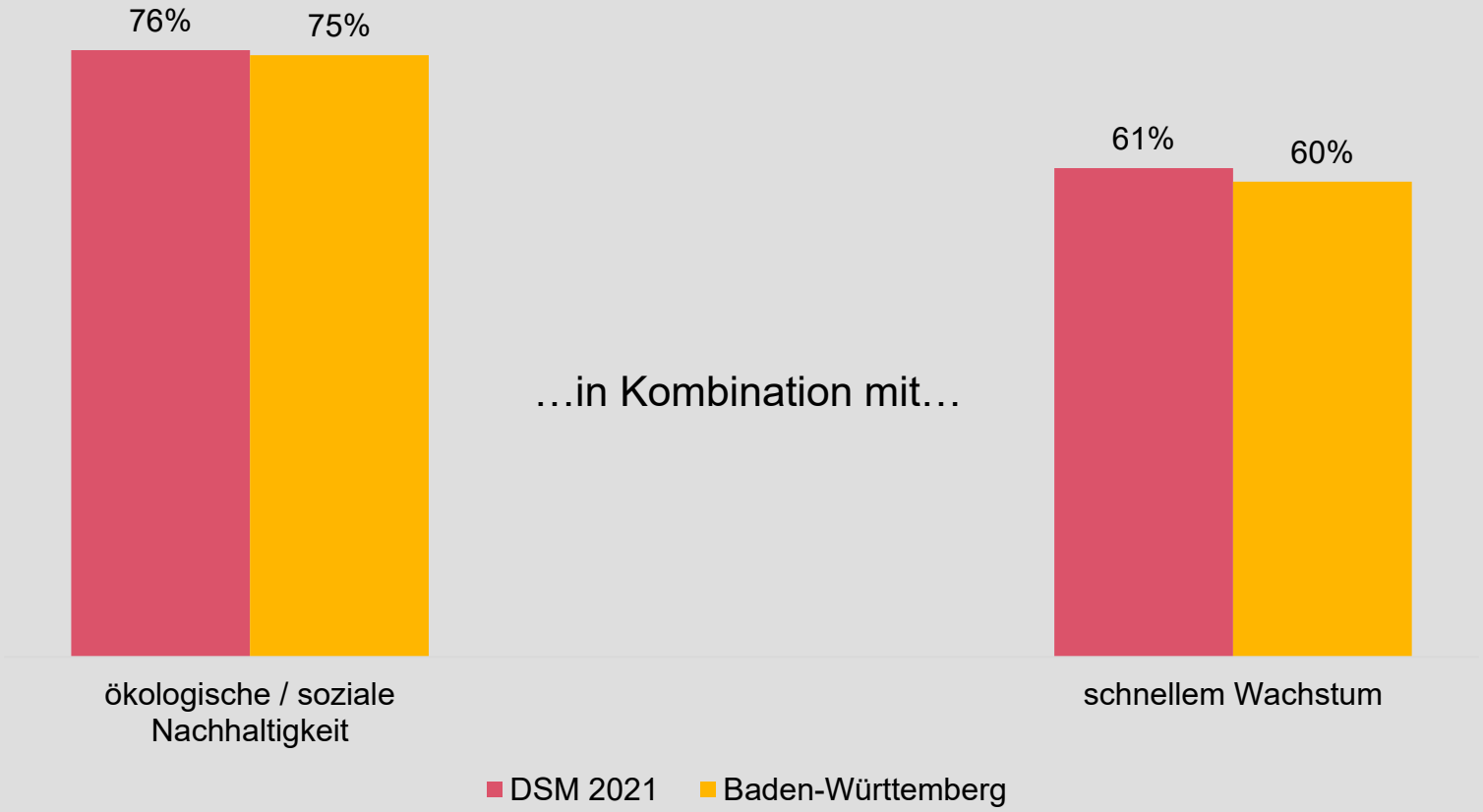
- Schlüsseltechnologien wie KI setzen sich auch in Baden-Württemberg in der Breite durch – Karlsruhe ist führender KI-Standort (58 %).
- Mit Schwerpunkten in den Feldern Industrie 4.0 und Internet of Things zeigt sich ein Fokus im Bereich digitaler Vernetzung im Land.
- Gerade hier bietet die Zusammen-arbeit mit etablierten Playern im Land, z.B. im Automobilbau oder der Elektrotechnik, Chancen.

(Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien auf das Geschäftsmodell



Mehr als die Hälfte der Startups verbindet Wachstum und Nachhaltigkeit

Unternehmensstrategien

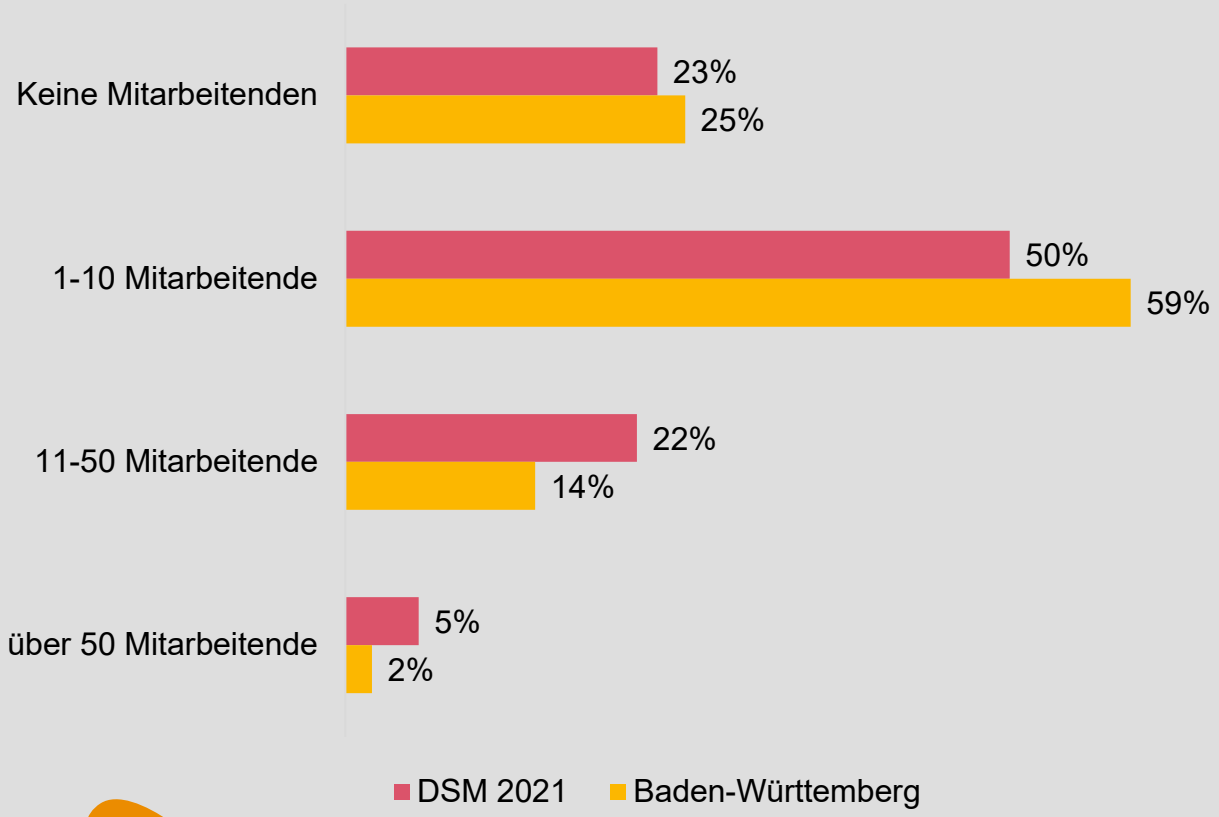


- Für drei Viertel der Startups im Land ist Nachhaltigkeit wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- Wachstum und Nachhaltigkeit schließen sich nicht aus – 60 % sehen beide Faktoren als zentral.
- 39 % der Startups im Land sehen sich als Teil der Green Economy – in Freiburg sogar 46 %.

Wachstumsimpulse sind zur weiteren Entwicklung nötig

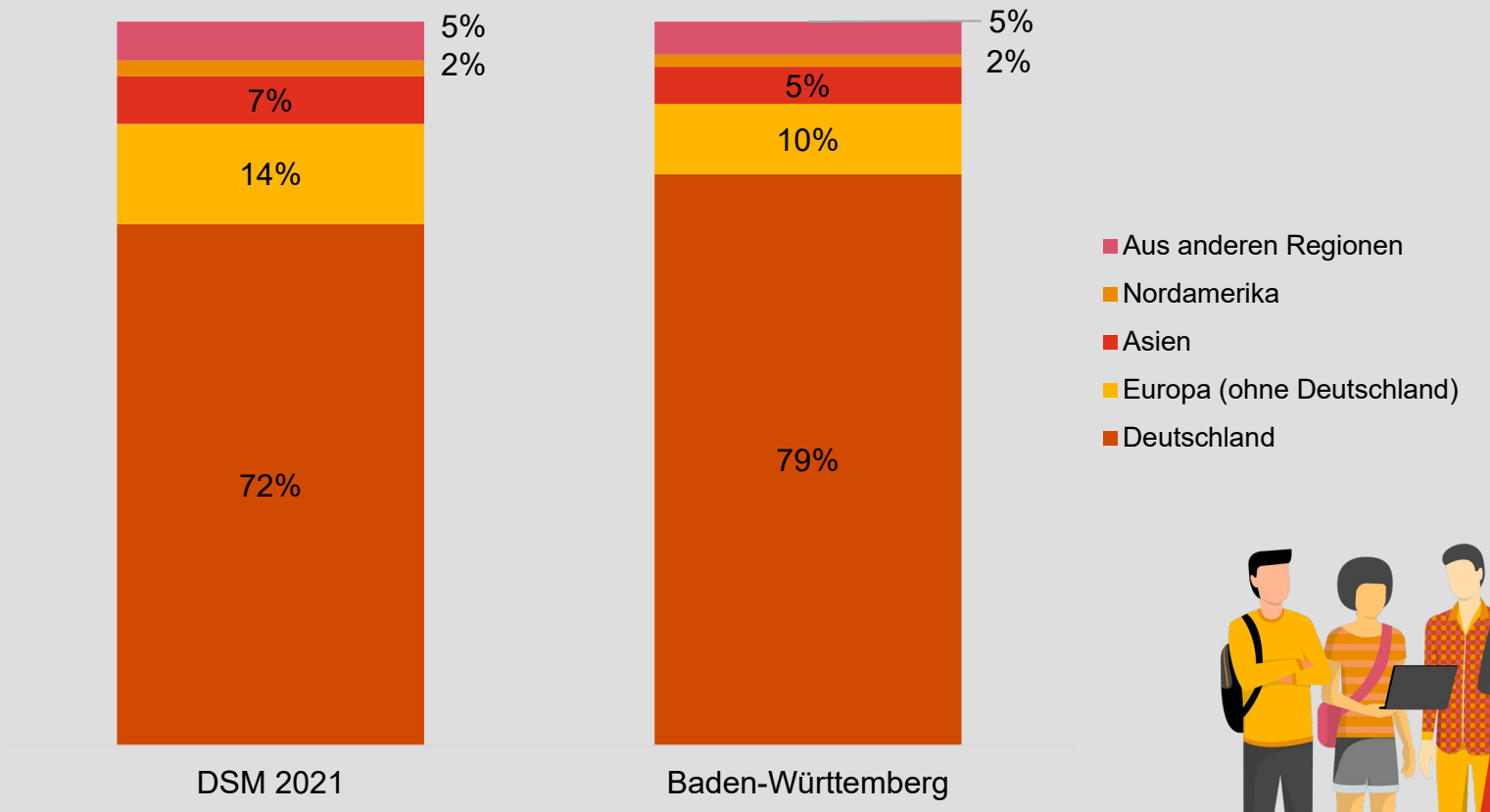
- Die Startups im Land sind gegenüber dem Bundesschnitt noch deutlich kleiner.
- Das zeigt die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gegenüber der auf Bundesebene (6,7 vs. 17,6).
- 88 % der Startups (92 % bundesweit) planen im nächsten Jahr mit Neueinstellungen (Ø 5).

Verteilung der Mitarbeitenden



Die zentrale Lage des Landes gilt es bei der Suche nach Talenten stärker zu nutzen

Herkunft der Mitarbeitenden

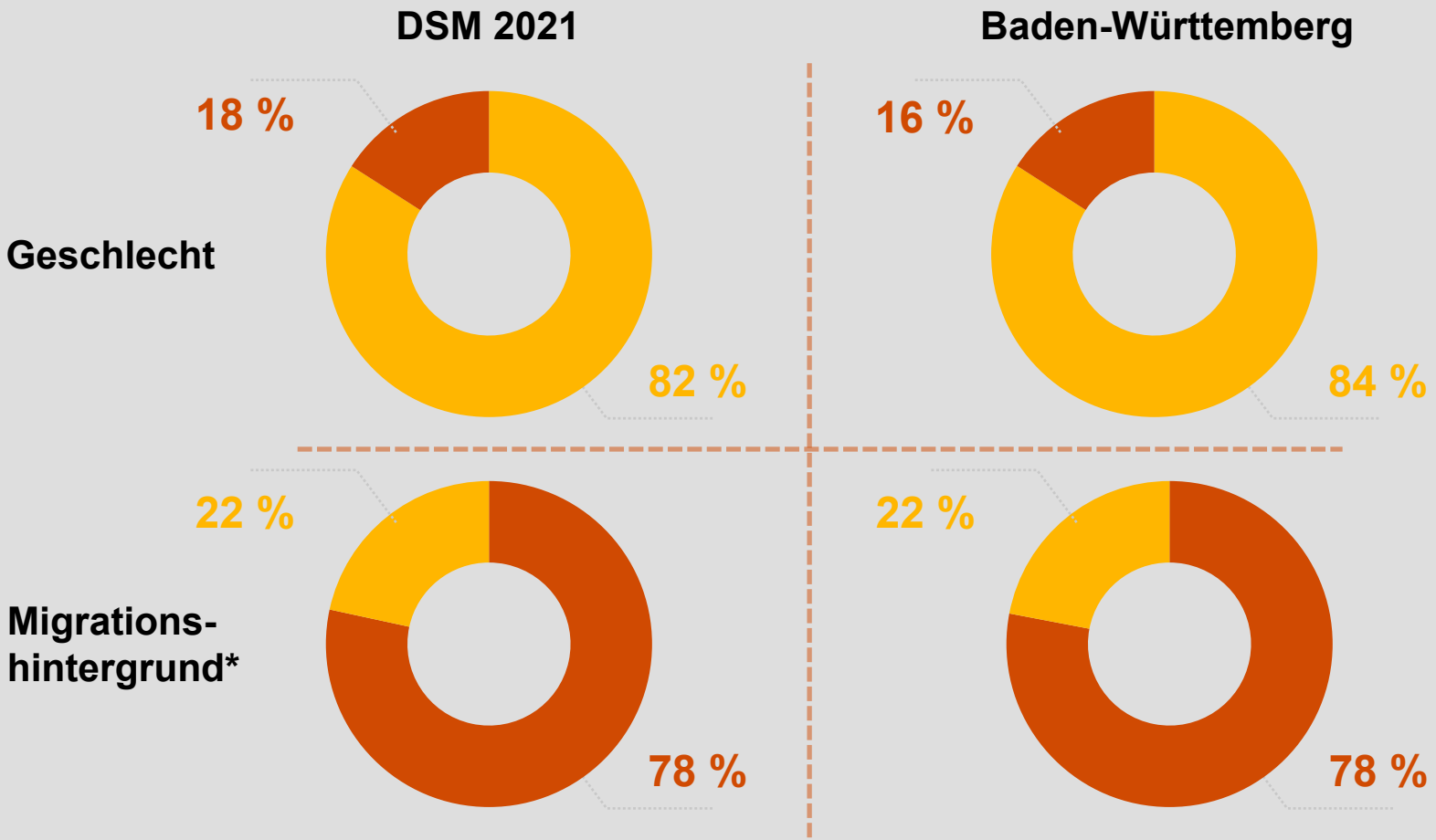


- Die Internationalität der Startup-Teams liegt noch unter dem Bundesschnitt und damit weit hinter Hotspots wie Berlin und München.
- Gerade der enge Kontakt zu Universitäten mit ihren internationalen Netzwerken ist hier wichtig.

Diversität im Ökosystem muss noch aktiver gefördert werden

- Der Gründerinnenanteil im Land bleibt auf dem geringen Niveau des Vorjahres – es gilt, Hürden abzubauen und gezielt zu fördern.

- Gründer:innen mit Migrations-hintergrund sind in Baden-Württemberg ähnlich häufig vertreten wie im Bundesschnitt.

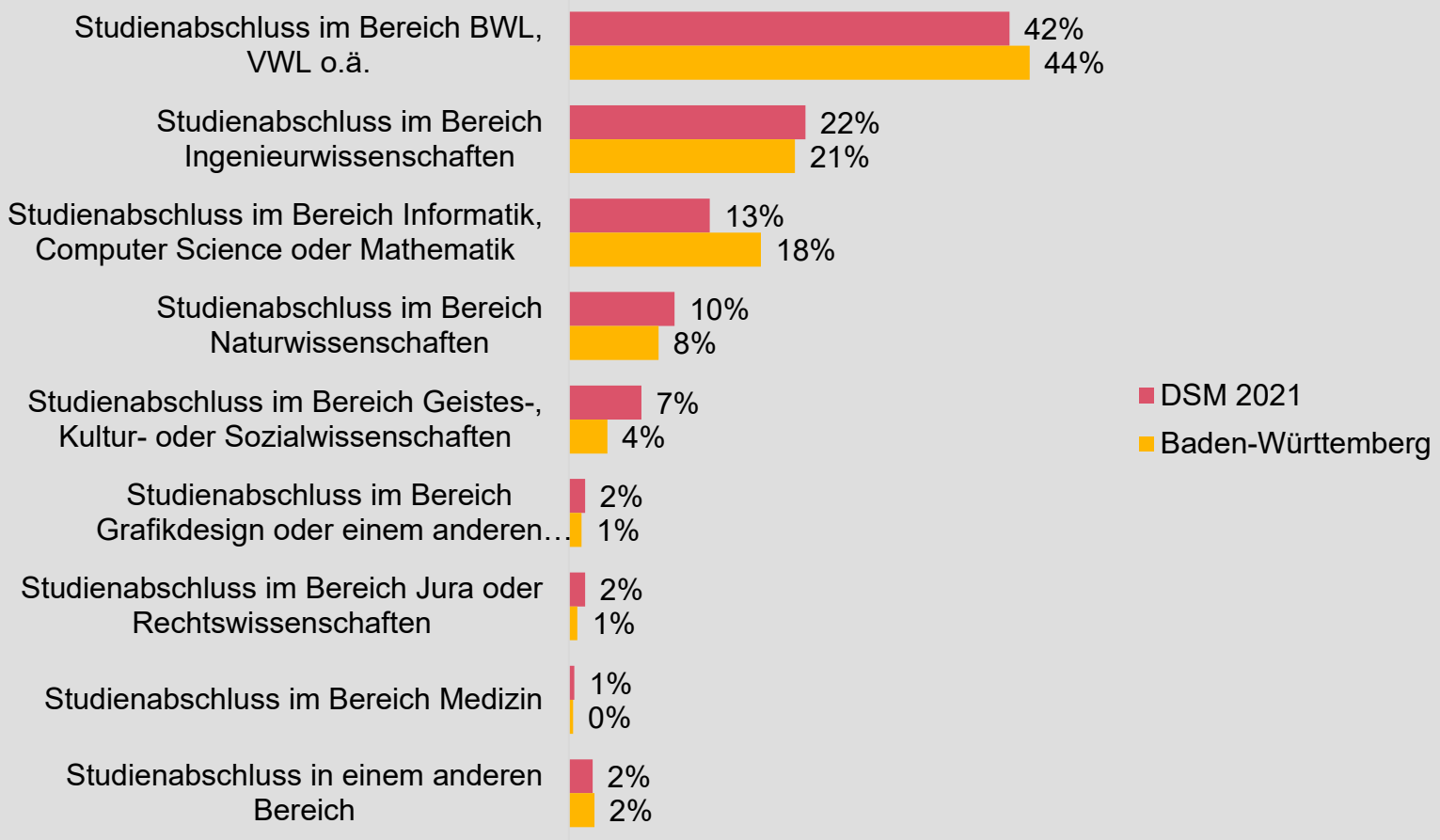


*Bei der Erhebung wird der Definition des Statistischen Bundesamtes gefolgt.

Starke Informatik ist in der Region erkennbar

- 86 % der Gründer:innen im Land haben einen Hochschulabschluss – ein ähnlicher Wert wie im Bundesschnitt (85 %).
- Der größere Anteil mit Informatik-Abschluss verweist auf eine Stärke des Standorts, die sich auch in den Geschäftsfeldern niederschlägt.
- 59 % der Gründer:innen haben in Baden-Württemberg ihren Hochschulabschluss erworben, 13 % an einer Hochschule im Ausland.

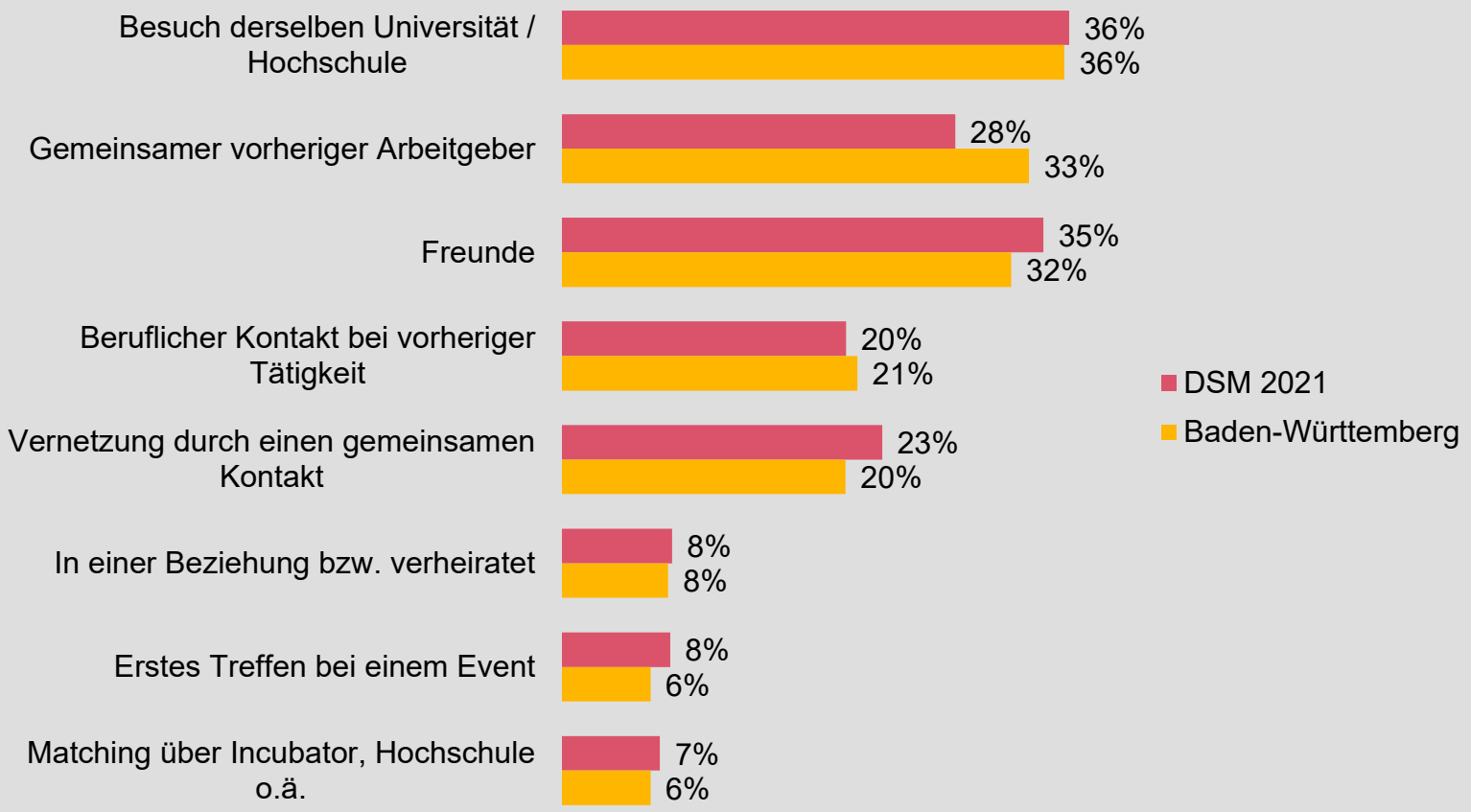
Studienabschlüsse der Gründer:innen



Beruflicher Kontext ist im Land besonders wichtig

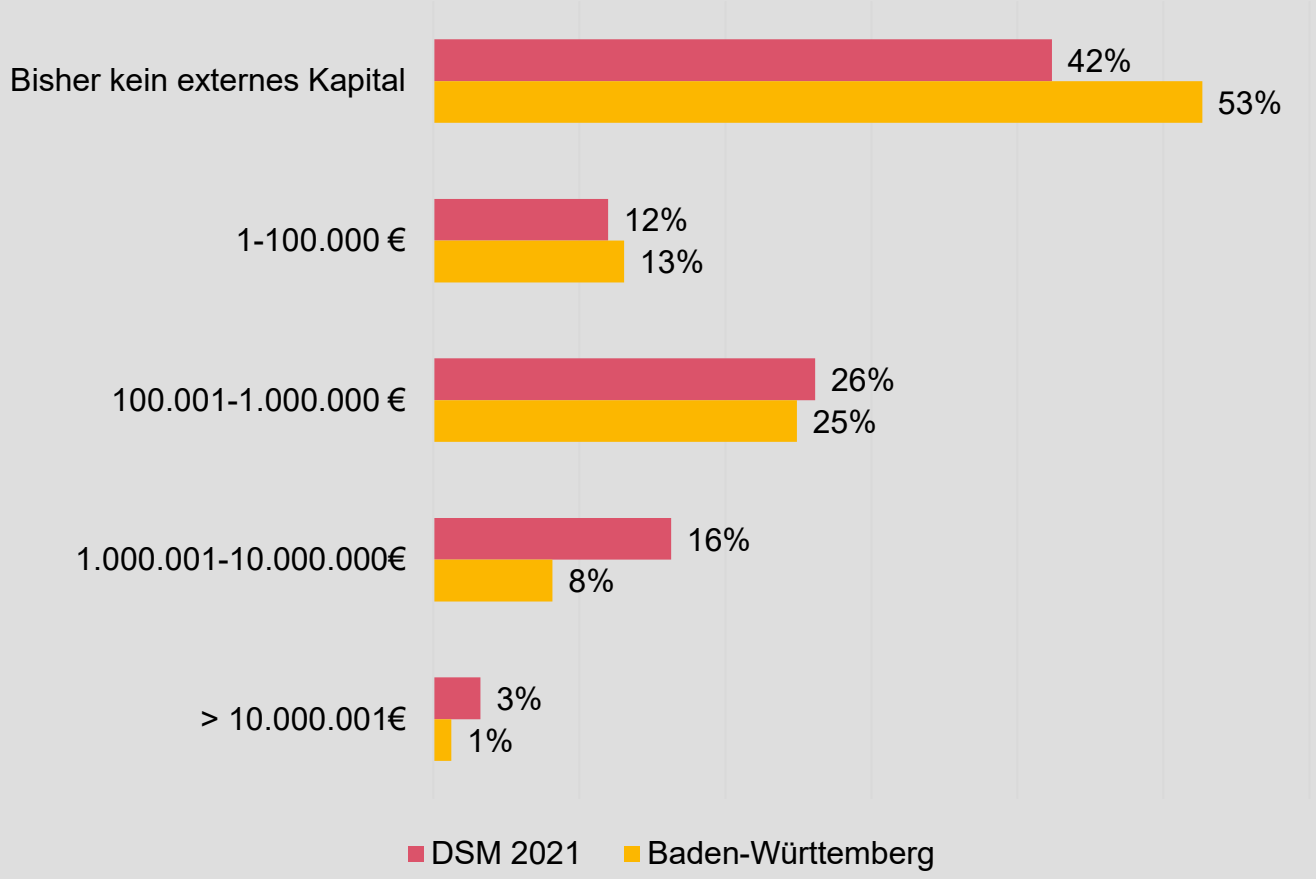
- Gründungsteams entstehen im eigenen persönlichen Umfeld – an der Uni, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz.
- Die Hochschule im Land sind der wichtigste Treffpunkt für potenzielle Gründer:innen – dicht gefolgt vom Arbeitsumfeld.
- Gerade Arbeitserfahrung bei den beliebten Industrieunternehmen im Land bietet Gründer:innen ein relevantes Netzwerk.

Teamentstehung



Finanzielle Ressourcen sind essenziell für Skalierung und Wachstum

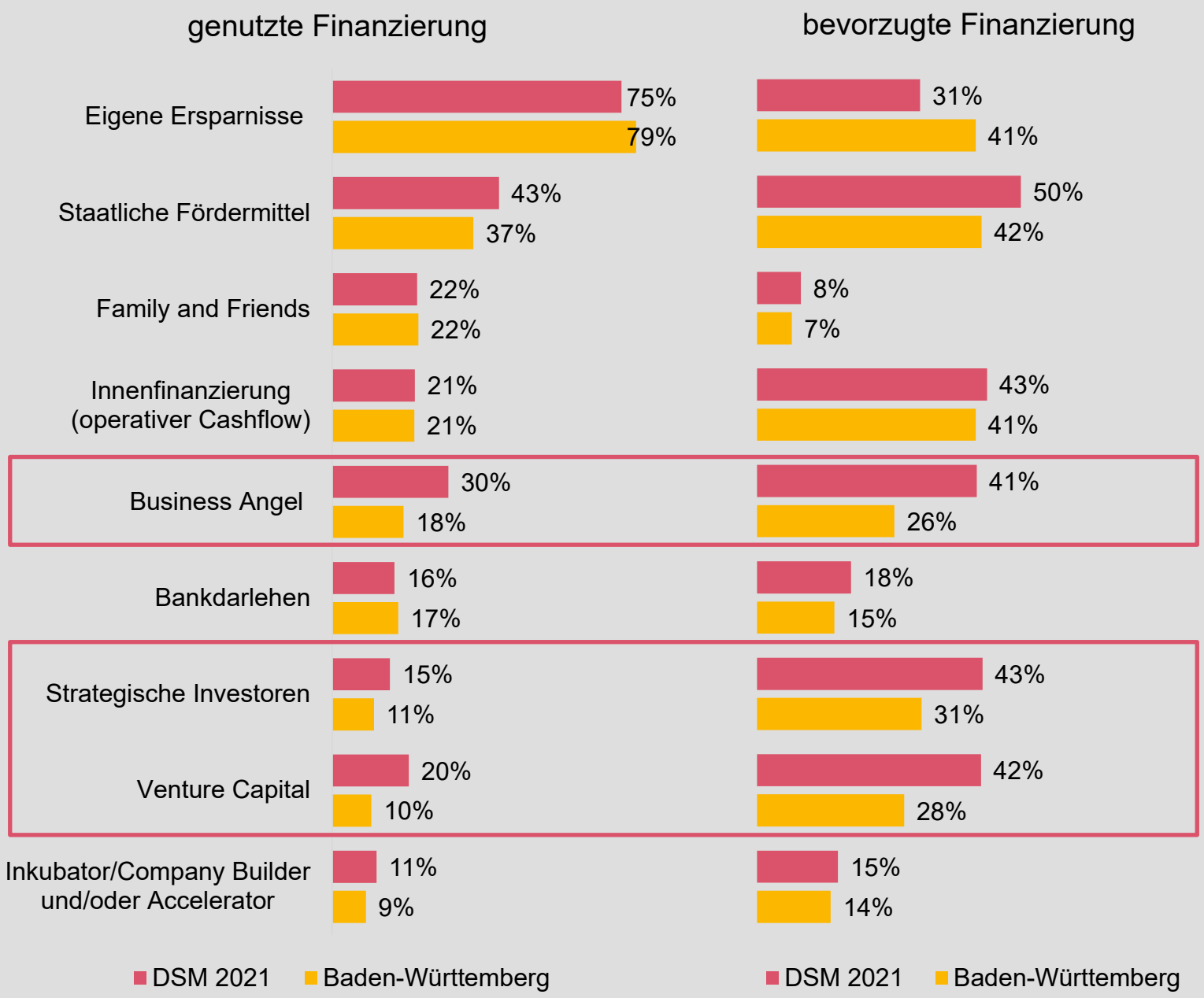
Kapitalaufnahme



- Bei der Startup-Finanzierung liegt Baden-Württemberg unter dem Bundesschnitt.
- Um Wachstumschancen zu nutzen, muss gerade bei größeren Finanzierungsrunden aufgeholt werden.
- 53 % streben einen Exit an (bundesweit 59 %) – auch sind die Bewertungsziele aktuell noch gering.

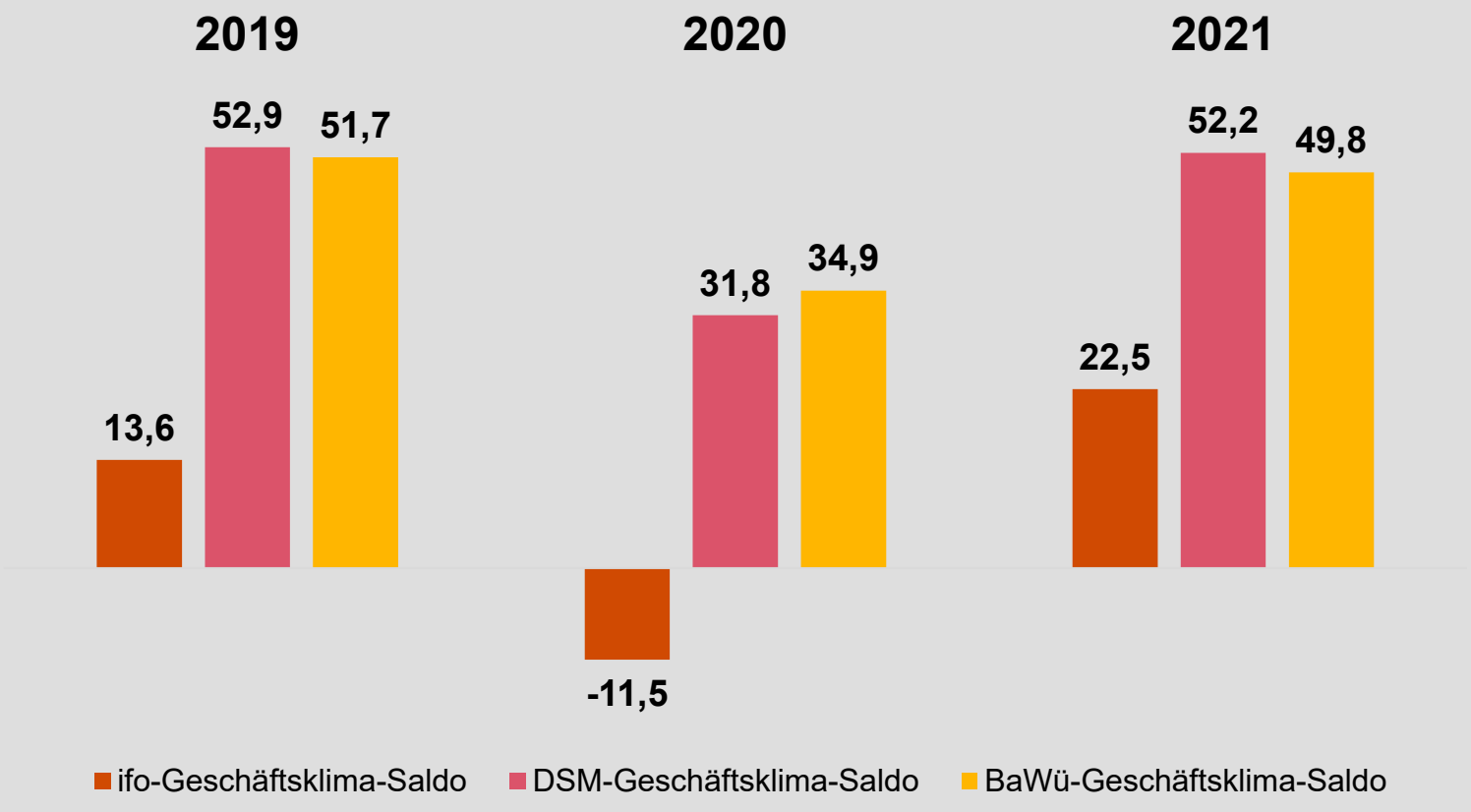
Wagniskapital als Baustein muss ausgebaut werden

- Staatliche Fördermittel sind auch in Baden-Württemberg der häufigste Finanzierungsweg – hier gibt es fast keine Lücke.
- Zur Weiterentwicklung des Öko-systems braucht es mehr Business Angel – erfahrene Familienunter-nehmer:innen bieten hier Potenzial.
- Ein Ausbau von Corporate Venture Capital durch Unternehmen im Land kann Stellschraube für gewünschte Wachstumsfinanzierungen sein.



Geschäftsklima ist auch in Baden-Württemberg auf Vorkrisenniveau

Geschäftsklima-Saldo



- Das Geschäftsklima ist im Krisenjahr deutlich eingebrochen – auch wenn der Wert für Baden-Württemberg leicht über dem Bundesschnitt liegt.
- 2021 hat sich die Stimmung deutlich verbessert und liegt nun wieder in etwa auf dem Niveau von vor der Krise.

Die Corona-Pandemie hat weiter Auswirkungen auf das Startup-Ökosystem

55%

… der Startups in Baden-Württemberg sind Mitte 2021 noch negativ von der Corona-Pandemie betroffen – im Bundesschnitt 51 %.

Startups in der Region konnten also noch in geringerem Maße von den positiven aktuellen Entwicklungen – vor allem im Bereich Finanzierung – profitieren.

Die Herausforderungen spiegeln den Fokus auf Eigenmittel wider

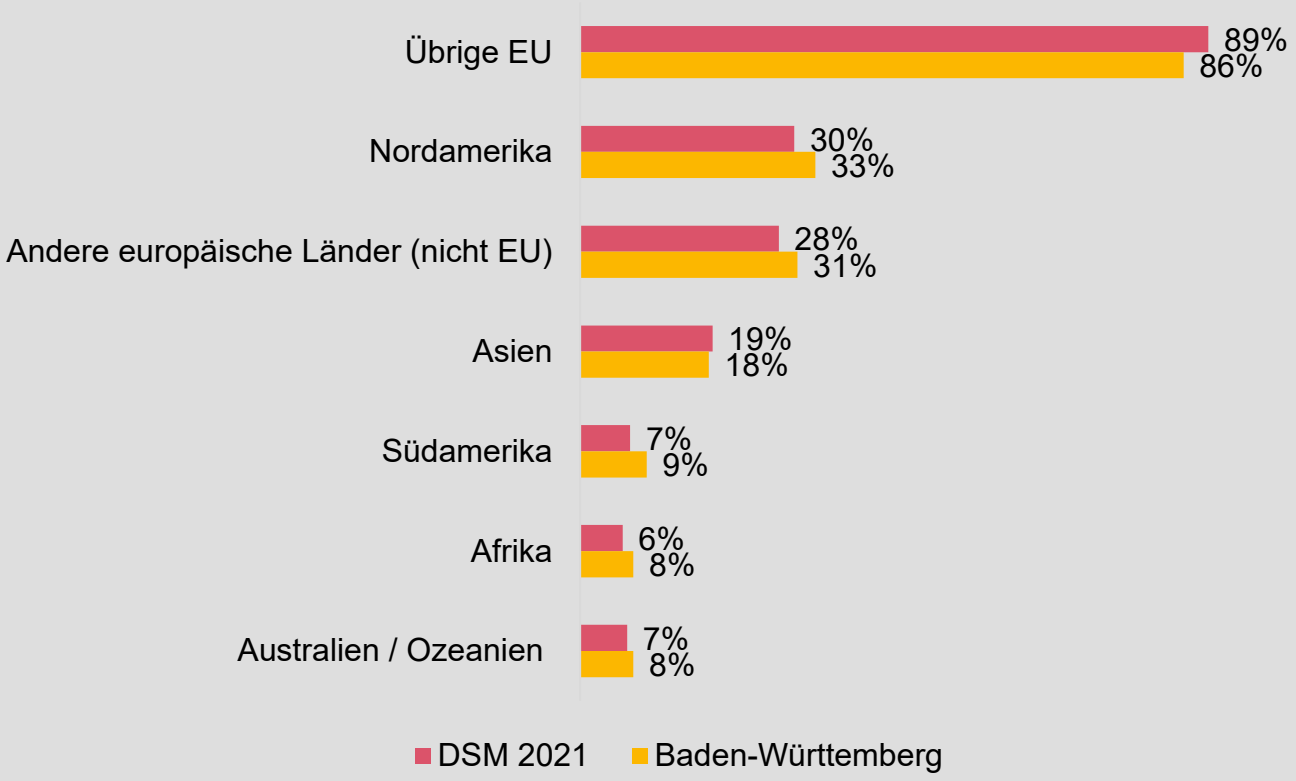
Herausforderungen

- Vertrieb und Kundengewinnung ist wie auch Bundesweit mit Abstand die zentrale Herausforderung.
- Cashflow/Liquidität ist gegenüber der Kapitalbeschaffung im Land die größere Herausforderung.
- Hier zeigt sich, dass Bootstrapping aktuell ein sehr gängiger Weg in der Region ist.

Mehrheit der Startups will internationalisieren

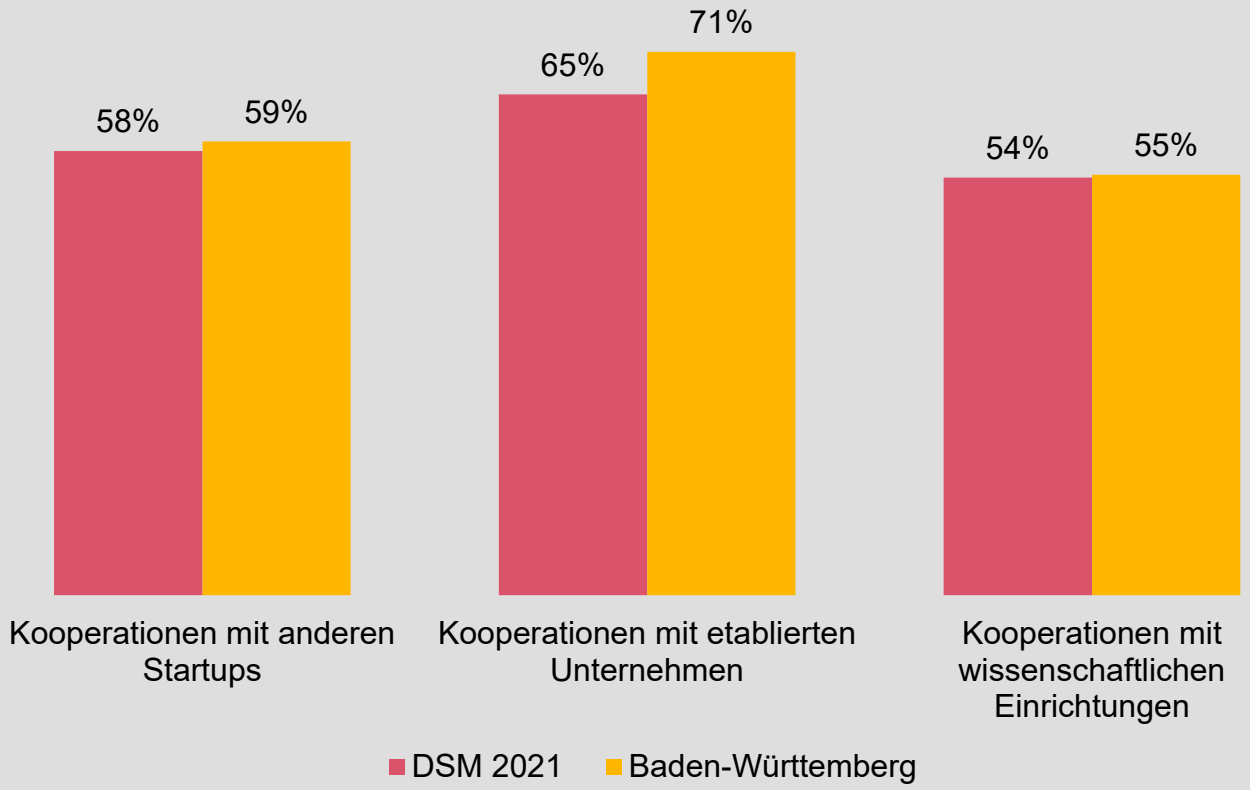
- 62 % der Startups im Land wollen im kommenden Jahr internationalisieren – weniger als bundesweit (69 %).
- Der europäische Binnenmarkt ist dabei essenziell – auch Nordamerika ist für viele interessant.

Geplante (weitere) Internationalisierung



Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft sind wichtiger Erfolgsfaktor

Kooperationen



- Kooperationen sind ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Startup-Ökosystems in Baden-Württemberg.
- Gerade mit Blick auf die Schwerpunkte in den Bereichen Software und Industrie 4.0 entstehen hier wichtige Synergien.
- Um diese zu heben, braucht es für beide Seiten funktionierende Matching-Angebote zwischen Startups und etablierter Industrie.

Zwei Drittel der Startups bewerten das Ökosystem positiv – Bewertungen unterscheiden sich auch innerhalb des Landes

64%

… der Startups im Land bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – damit liegen sie im Bundesschnitt (65 %).

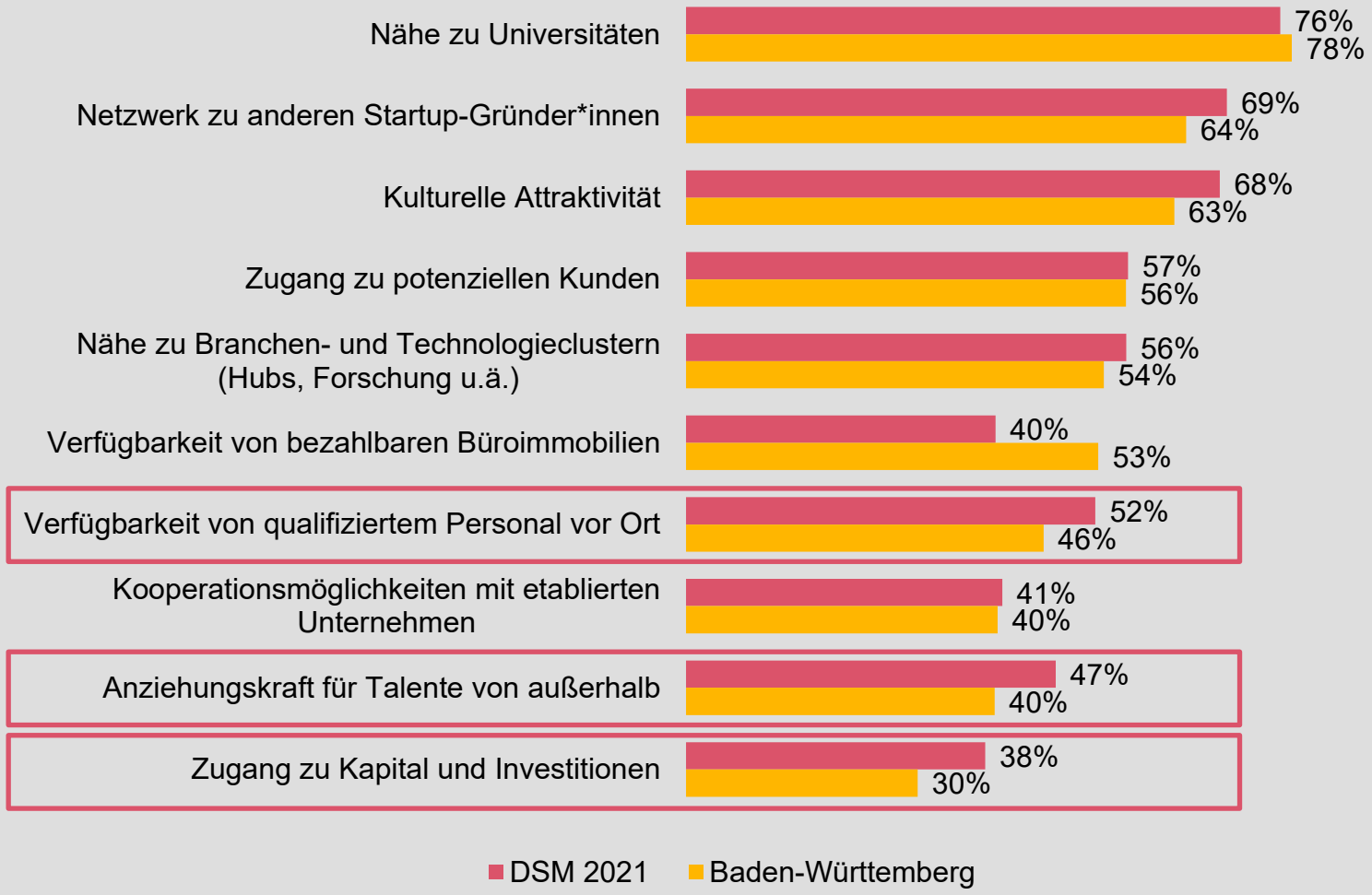
Mit dieser Bewertung liegt Baden-Württemberg vor dem benachbarten Hessen (52 %), nah bei Bayern (64 %) und hinter Hotspots wie Berlin (83 %).

Zugleich unterscheidet sich die Zufriedenheit zwischen Standorten: Besonders positiv wird Ökosystem in Mannheim (80 %) bewertet.

Netzwerke funktionieren, der Kapitalzugang weniger

- Die Verbindungen zu Universitäten und anderen Gründer:innen werden wie auch bundesweit häufig positiv bewertet.
- Verfügbarkeit von Büroraum wird positiv eingeordnet, wobei hier im Land klare regionale Unterschiede bestehen.
- Herausforderung zeigen sich bei den zentralen Wachstumstreibern – Zugang zu Kapital und der Verfügbarkeit von Talenten.

Positive Bewertung des Ökosystems



Über die Studie

Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitor 2021 für Baden-Württemberg dar. Mit 2.013 befragten Startups 2021 ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland und wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Partner und Mitherausgeber PwC Deutschland veröffentlicht. Wissenschaftlich unterstützt wird diese Regionalauswertung von Prof. Dr. Tobias Kollmann.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. in Baden-Württemberg

Anzahl der Befragten deutschlandweit: 2.013

Anzahl der Befragten in Baden-Württemberg: 317

Erhebungszeitraum: 17.05 – 29.06.2021

Danke für Eure Aufmerksamkeit!

© 2021 PwC. All rights reserved. Not for further distribution without the permission of PwC. “PwC” refers to the network of member firms of PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL), or, as the context requires, individual member firms of the PwC network. Each member firm is a separate legal entity and does not act as agent of PwCIL or any other member firm. PwCIL does not provide any services to clients. PwCIL is not responsible or liable for the acts or omissions of any of its member firms nor can it control the exercise of their professional judgment or bind them in any way. No member firm is responsible or liable for the acts or omissions of any other member firm nor can it control the exercise of another member firm’s professional judgment or bind another member firm or PwCIL in any way.